Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **16 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

münsterer Speculum von den genannten Codices auch der jüngste ist, so darf er doch, wie Gebhard Spahr schrieb, «als eine der gedankenreichsten, mannigfaltigsten und an Miniaturen zahlenmäßig bedeutendsten Handschriften unter allen im Bodenseeraum entstandenen Manuskripten angesehen werden». Allein der Speculum-Zyklus enthält 192 Miniaturen, dazu kommen dann noch zwei kleinere Miniaturen und drei vollständig illuminierte Seiten, von denen besonders jene mit einer Darstellung der Wurzel Jesse besticht.

Im Speculum-Zyklus werden immer zwei gegenüberliegende Seiten gemeinsam gelesen. Eine Folge von vier Miniaturen (zwei pro Seite), die streifenförmig den deutschen vom lateinischen Text trennen, ergibt stets eine vollständige typologische Reihe. Antitypus ist immer eine Szene des Neuen Testamentes, der drei Szenen, meist des Alten Testamentes, als Typen gegenübergestellt sind. Der hier wiedergegebene erste Teil einer solchen Folge zeigt zunächst auf rotem Grund die Huldigung der Drei Weisen aus dem Morgenland, die dem Knaben ihre Geschenke darbringen. Das zweite Bild, auf blauem Grund, stellt dieselben drei Könige dar, die den Stern erkennen, der sie führen soll. Dies ist wohl als bildliche Darstellung der alttestamentlichen Weissagungen zu verstehen. Auf der gegenüberliegenden Seite setzt sich die typologische Reihe mit der Darstellung König Davids, dem die drei Helden Wasser aus dem Brunnen von Bethlehem bringen, und dem Throne Salomons fort. Die Bilder sind wechselweise auf rotem oder blauem Grund gemalt.

1972 erschien in der Reihe CODICES SELECTI eine vollständige farbige Faksimileausgabe dieser Speculum-Handschrift, die, obzwar eine Reproduktion, als bibliophile Kostbarkeit angesehen werden kann. Erst im Laufe der wissenschaftlichen Arbeit zu dieser Edition stellte sich heraus, daß gerade diese Handschrift als Prototyp für alle Heilsspiegelmanuskripte angesehen werden muß. Der genannten Ausgabe ist auch die beiliegende Reproduktion entnommen. Sie stellt erneut die überragende Qualität der Drucke, die im sehr umsichtig geplanten Editionsprogramm des Grazer Verlags erscheinen, unter Beweis. Schon allein die Reihe CODICES SELECTI muß man heute zu den Kulturtaten hohen Ranges zählen. Vgl. unsere redaktionellen Bemerkungen dazu im *Librarium* III/1973, S. 183.

Interessenten für das Speculum sendet der Verlag (Akademische Druck- und Verlagsanstalt, A-8011 Graz, Postfach 598) gerne einen Nachdruck des oben schon zitierten Artikels von Gebhard Spahr, der seinerzeit im «Börsenblatt für den deutschen Buchhandel» erschien.

Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

JAHRESVERSAMMLUNG 1974 UND JUBILÄUMS-BUCHGABE

Unsere nächste Jahresversammlung wird uns am 11. und 12. Mai in den Jura, nach Delsberg, Pruntrut und St-Ursanne, führen. Programm und Hotellisten folgen Anfang Januar. – Die lang erwartete Jubiläums-Buchgabe wird unsern Mitgliedern im Lauf des Monats Dezember zugehen.

ASSEMBLÉE ANNUELLE 1974 ET LIVRE-DON

Notre prochaine assemblée annuelle se tiendra à Delémont, Porrentruy et St-Ursanne les 11 et 12 mai. Le Comité enverra le programme détaillé et la liste des hôtels à nos membres en janvier. – Le livre-don, souvenir longtemps attendu de l'année de notre jubilé, leur parviendra dans le courant du mois de décembre.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président:	Dr. Conrad Ulrich, Voltastraße 43, 8044 Zürich
Stellvertretender Vorsitzender/ Vice-Président:	Dr. Daniel Bodmer, Schirmensee, 8714 Feldbach
Schreiber/Secrétaire:	Konrad Kahl, Wolfbachstraße 17, 8032 Zürich
Säckelmeister/Trésorier:	Direktor Max Boßhard-Sulser, Haldenstraße 26, 8304 Wallisellen
Beisitzer/Assesseurs:	Dr. med. Hans Rudolf Bosch-Gwalter, Dufourstraße 30, 8702 Zollikon
	Dr. Albert Reinhart, Leimeneggstraße 24, 8400 Winterthur
	Dr. Paul Scherrer-Bylund, Beckhammer 32, 8057 Zürich
	Prof. Dr. Dietrich W. H. Schwarz-Hüssy, Belsitostraße 20, 8044 Zürich
Schriftleitung/Rédaction:	Dr. Albert Bettex, Sonnenbergstraße 47, 8800 Thalwil (Redaktor/Rédacteur)
	Heinrich Kümpel, Graphiker, Seestraße 180, 8002 Zürich
Jahresbeitrag/Cotisation annuelle:	Fr. 75.— (Junioren bis 27 Jahre Fr. 20.—)
Mitglieder außerhalb Europas:	20 US-Dollar
Postcheck/Chèques postaux:	80–52303
Graphische Gestaltung und Umschlag:	Heinrich Kümpel
Clichés:	A. Wetter & Co., Hotzestraße 23, 8006 Zürich
Druck in Monotype-Baskerville, Serie 169-9:	Buchdruckerei Berichthaus, Zwingliplatz 3, 8001 Zürich
International Standard Serial Number	SZ ISSN 0024–2152

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AEff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer 222